

Renns, Paul

1932

1 Blatt

STADTARCHIV MANNHEIM  
Archivallien-Zugang 22 /1980 Nr. 725

**PAUL RENNER, MÜNCHEN**

Schule: Pranckhstr. 2 Tel. 56998

Wohnung: Friedrichstr. 3/IV Tel. 30557

Postanschrift des Absenders: Paul Renner, München, Pranckhstr. 2

Postscheckkonto: München 11168

Herrn Professor Dr.  
Fritz Wichert

Frankfurt/Main  
Neue Mainzerstr. 47  
Stadt. Kunstschule

*braucht*

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Tag

23. Jan. 32

Lieber Wichert! Ich habe an den Verlag der Frankfurter Zeitung ein Manuskript geschickt für eine Kampfschrift gegen die Kulturpolitik des Nationalsozialismus. Als Titel dachte ich mir "Kunstbolschewismus?"

Es würde ungefähr je nach der verwendeten Type und dem Durchschuß 60-100 Seiten werden. Die Schrift ist natürlich heftig polemisch, versucht aber auch einen positiven Beitrag zum Verständnis der modernen Kunst zu geben. Ich hatte das Manuskript acht Tage lang bei der Deutschen Verlagsanstalt Kilpper, der wie er mir schrieb es selbst aufmerksam und mit großem Interesse gelesen hat, fand nur, daß es sich allzu eng berührt mit einer Schrift von Ernst Robert Curtius "Deutscher Geist in Gefahr", die jetzt in seinem Verlag herauskommen soll. Ich glaube aber wirklich, daß die Gefahr so groß ist und daß die meisten so ent

setzlich feige dieser Gefahr gegenüberstehen, daß man heute  
ruhig zwei solcher Kampfschriften vertragen könnte. Außerdem  
habe ich hier in München gemerkt, daß gerade diese  
Kulturpolitik der Nationalsozialisten am allerbesten geeig-  
net ist, den bürgerlichen Mitläufern dieser Partei die  
Augen zu öffnen. Die beiden Vorträge von Schultze-Naumburg  
haben hier in den Kreisen der künstlerischen und geistigen  
Jugend Münchens dem Nationalsozialismus den Boden entzo-  
gen.

Meine Bitte an Sie geht nun dahin, daß Sie bei Ihren nahen  
Beziehungen zu den ausschlaggebenden Herren des Verlages  
auf eine möglichst schnelle Entscheidung im positiven  
oder negativen Sinne dringen möchten. Die Geschäftsleitung  
des Werkbundes hat mir noch Union oder Rowohlt empfohlen.  
Ich hätte gerne einen Verlag, der eine eigene Zeitung oder  
eine eigene Zeitschrift zur Propagierung der Broschüre hat,  
weil es im Buchhandel allein nicht möglich ist, ein billi-  
ges kleines Buch unter die Leute zu bringen.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus Ihr

Reinhard